

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Abkürzungsverzeichnis	IX
Literaturverzeichnis	XI
 Einleitung	 1
 § 1. Die methodische, zeitsparende Arbeitsweise – das richterliche „Time-Management“	 3
I. Die Einarbeitung	3
II. Die Arbeit mit Fachliteratur	4
III. Die schriftliche Arbeit	4
IV. Die Effizienz der Arbeit	5
V. Die Routinearbeit	8
VI. Die elektronische Akte	9
 § 2. Die Dezernatsarbeit und Verfügungstechnik	 11
I. Die Dezernatsarbeit	11
II. Die Verfügungstechnik	14
1. Die Grundsätze	14
2. Einige Einzelfragen	18
3. Einige wichtige Verfügungsmuster	20
 § 3. Die Einarbeitung in die richterliche Tätigkeit	 29
 § 4. Das Votum	 33
 § 5. Der Vergleich, die gütliche Beilegung des Rechtsstreits	 35
I. Die Bedeutung des Vergleichs	35
II. Die Formulierung des Vergleichs	39
III. Der Vergleichsvorschlag gemäß § 278 Abs. 6 ZPO	41
 § 6. Das richterliche Selbstverständnis	 42
I. Der eigene Anspruch	42
II. Souveränität im Gerichtssaal	44
III. Die richterliche Unabhängigkeit	45
 § 7. Das überlastete „abgesoffene“ Dezernat	 48
 § 8. Die Beweisaufnahme	 56
I. Hinweise zum Beweisbeschluss	56
II. Grundregeln der Beweisaufnahme	60
1. Einleitung – gegen die Unterschätzung und Vernachlässigung der Tatfrage	60
2. Der Beginn: Die Herausarbeitung der Beweisfrage und die Feststellung der Beweislast	61
3. Der Grundsatz der freien richterlichen Beweiswürdigung	62
4. Der Inbegriff der Verhandlungen	63
5. Die richterliche Überzeugung	64
6. Das Ergebnis der Beweisaufnahme	66
7. Das Parteivorbringen	67

	Seite
8. Beigezogene Akten und behördliche Auskünfte	70
9. Nachgereichte Schriftsätze	71
10. Die Bindungsfreiheit des Gerichts	72
11. Die typisierte Beweiswürdigung	73
12. Beweiswertungsverbote	73
13. Das Verbot der Beweisantizipation	78
14. Die Schadensermittlung nach § 287 ZPO	81
15. Der Anscheinsbeweis – Bedeutung und Struktur der Erfahrungssätze	84
16. Die Darstellung der Beweiswürdigung	101
17. Aufbau und Inhalt der Begründung	103
18. Der Umfang der Begründung	105
III. Die einzelnen Beweismittel	107
1. Der Beweis durch Augenschein	107
2. Der Zeugenbeweis	109
3. Der Urkundenbeweis	123
4. Der Beweis durch Sachverständige	126
5. Die Parteivernehmung	134
6. Der Freibeweis	137
§ 9. Bemerkungen zur Urteilstechnik	139
I. Das Absetzen des Urteils	139
II. Das Rubrum	139
III. Der Tenor	140
IV. Der Tatbestand	140
V. Die Entscheidungsgründe	141
§ 10. Über das Beschlussverfahren	145
§ 11. Die Arbeit in der Berufungsinstanz	148
§ 12. Die Erprobung als Voraussetzung einer Beförderung – Der Hilfsrichter	153
§ 13. Über Ausbildung und Beurteilung von Referendaren	158
I. Allgemeine Grundsätze	158
II. Die Ausbildung	159
III. Die Beurteilung	162
§ 14. Der Check vor der mündlichen Verhandlung	166
I. Das Verhandlungsprotokoll	166
II. Die Überprüfung der Formalitäten	167
III. Die Anordnung des persönlichen Erscheinens der Parteien	168
IV. Der Terminsbeginn und die vorgesetzte Güteverhandlung	169
V. Die streitige mündliche Verhandlung	169
VI. Die richterliche Hinweispflicht	170
VII. Einige typische prozessuale Situationen	171
§ 15. „Kurz“-Exkurs: Die Hauptverhandlung in Strafsachen	173
I. Die Gestaltung der Hauptverhandlung	173
II. Die Behandlung von Anträgen	178
Sachregister	183